



Verein für  
**Deutsche Schäferhunde**  
(SV) e.V. - OG Herbolzheim und Umgebung

# Longieren mit dem Hund



**Longieren** ist eine noch relativ **neue Beschäftigungsform für den Hund**, für den es noch keine Richtlinien oder gar Turniere gibt, wie man sie von anderen Hundesportarten wie dem Obedience, Agility oder dem THS kennt.

Diese Beschäftigungsform konzentriert sich allerdings auch nicht auf perfekt ausgeführte Kommandos, eingehaltene Zeiten oder ähnliches, sondern stellt die **Bindung**, Beziehung und das Miteinander in den Vordergrund. Wer eine **Beschäftigung** für den Hund sucht, die ihn sowohl geistig, als auch körperlich auslastet, und ganz nebenher noch zur Vertiefung der Bindung und Verbesserung der Beziehung beiträgt, ist beim Longieren genau richtig.

## Was ist Longieren?

Wichtig: Die richtige Körpersprache

Die meisten kennen das Longieren von **Pferden**. Hierbei läuft das Pferd an einer Longe (ein langes Seil) im Kreis um den Menschen der in der Mitte steht und die Geschwindigkeiten angibt.

In der Longierarbeit mit **Hunden** sieht es ähnlich aus. Hier wird der Hund allerdings nicht nur an einer Longe geführt, sondern läuft im weiteren Verlauf des Trainings frei außen am abgesteckten Longierkreis. Bei der späteren Arbeit sind nicht nur Richtungsänderungen, Gangartenwechsel und Kommandos möglich - auch Hindernisse können mit einbezogen werden und sogar Tricks und Apportierübungen. Auch das Longieren an mehreren Kreisen oder gar mit mehreren Hunden ist sehr reizvoll.

## Für wen eignet sich das Longieren?

Das Schöne an der Longierarbeit ist, dass sie sich prinzipiell für jeden Hund ab etwa einem Alter von 12 Monaten eignet. Je nach Zielsetzung und nach Hund kann auf ganz unterschiedliche Aspekte Wert gelegt werden.

Am Longierkreis lassen sich beispielsweise gezielt **Muskeln aufbauen** durch gleichmäßiges Traben an einem großen Kreis. Hunde die Probleme im **Bewegungsapparat** haben können so sinnvoll unterstützt und ausgelastet werden.



Elemente aus anderen Hundesportarten können hier ebenso prima trainiert werden, wie ein flüssiges „Platz/Sitz/Steh“ aus der Bewegung oder das Nehmen beziehungsweise Nicht-Nehmen von bestimmten **Hindernissen**, die man außen am Kreis aufbaut.

Sogar problematische Vierbeiner können mit Hilfe des Longierens therapiert werden. So kann der **Artgenossen-aggressive** Hund seinen Stress durch das Laufen abbauen und wieder einen Blick für sein Herrchen bekommen, trotz Anwesenheit von anderen Hunden. Generell steht das Longieren jedem offen, der gerne etwas mit seinem Hund machen möchte, Spaß an dieser Form der Auslastung hat und gewillt ist etwas über seine eigene Körpersprache zu lernen.

## Longieren: Distanz schafft Nähe

Der gespannte Blick zum Hundeführer: Sag, was kommt als Nächstes?

Wie bereits angesprochen ist Longierarbeit mehr als „nur“ eine Beschäftigungsform.

Der Hund läuft an einem Kreis mit mindestens 10 Meter **Durchmesser** außen. In der Mitte steht der Mensch, der Richtung und Geschwindigkeit angibt. Es besteht also zwangsläufig eine **Distanz**.

Diese Distanz führt dazu, dass der Hund mehr nach „innen“ strebt. Wehren fördert das Begehren ist hier der Leitspruch. Indem man dem Hund verbietet zu einem zu kommen, möchte er dies umso mehr tun. So manch einer kennt dieses Phänomen von anderen Situationen, wie das zeitweise Wegsperrern des Hundes. Indem man ihn ausschließt möchte der Hund umso dringender bei einem sein.

Ein Hund der einen besonders starken **Außenfokus** hat, kann so lernen seinen Fokus wieder auf den Hundeführer zu richten.

## Wie funktioniert das Longieren?

Jede Longierarbeit fängt im Kleinen an. Man kann sich nicht in die Mitte stellen und meinen, der Hund hätte nun Spaß außen herum zu laufen. Dies muss natürlich erst beigebracht werden. Es gibt viele **verschiedene Arten** zu Longieren. Diese in all ihren Details zu beschreiben, würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen. Ich möchte deswegen lediglich auf die zwei wichtigsten Unterscheidungsmerkmale hinweisen.

Dem Hund wird beigebracht, außen am Kreis entlang zu laufen, indem er für das richtige Verhalten belohnt wird. Dies kann durch auf den Boden ausgelegte **Targets** passieren, die der Hund nach und nach erlernt zu umlaufen. Oder man nutzt das **Absperrband** am Kreis um ihm klar zu machen, dass es darum geht, dass er außen daran entlanglaufen soll. Dabei ist das richtige **Timing** wichtig und die richtige Belohnung. Das Ganze muss sehr kleinschrittig aufgebaut werden.

Der Hund lernt, das Innere des Kreises nicht zu betreten, indem man es für „**Tabu**“ erklärt. Hierzu stellt man sich in den Kreis und der Hund muss außerhalb des Kreises bleiben – am Anfang ist die Distanz natürlich gering und man muss sich nach und nach näher in die Kreismitte arbeiten.

Für diese Art des Longierens ist eine verständliche **Kommunikation** und eindeutige **Körpersprache** unbedingt nötig.

Am Anfang kommt der Hund natürlich in den Kreis, da er ja noch nicht weiß, dass er das nicht tun soll.

Hier muss der Mensch ihn schnell und energisch wieder rausschicken, damit der Hund versteht, dass er das Innere des Kreises nicht betreten darf. Selbstverständlich wird auch der Hund bei dieser Art des Longierens bei richtigem Verhalten gelobt.

Bereits eine falsch eingedrehte Schulter oder das Ansehen des Hundes können dazu führen, dass der Hund in den Kreis kommt. Der Hund sollte insbesondere beim Arbeiten mit der **Tabuzone** am Anfang nicht angesehen werden, da er Kontakt aufnehmen soll und das Ansehen den Hund dazu verleitet in den Kreis zu kommen.

Hierzu muss man sich fragen, wann man normalerweise den Hund ansieht. Dies geschieht immer dann, wenn man etwas von dem Hund will. Läuft der Hund nun außen und man sieht ihn an, meint er auch hier etwas Anderes tun zu müssen und näher zu Einem zu kommen. Da man aber auch den **Blickkontakt** und das richtige Laufen bestätigen will beim Aufbau, sollte man eine zweite Person dazu nehmen, die einen auf Fehler in der Körpersprache aufmerksam macht und sagt, wann der Punkt zum Belohnen gekommen ist. Auch das **filmische Aufnehmen** des Longierens empfiehlt sich hier, um Fehler erkennen und beheben zu können.

Auch kann man später den Hund sogar ganz frei longieren.

Die **Effekte** des Longierens sind teilweise enorm. Der Hund, der permanent immer seine Umwelt im Auge behält und sich für das Ende der Leine gar nicht interessierte, läuft plötzlich neben Einem und sieht Einen begeistert an. Der **hibbelige** Hund kann ausgepowert werden und gleichzeitig sich konzentrieren lernen.

Der Hund, der Grenzen nicht akzeptiert, kann dadurch lernen, eindeutig gesetzte **Grenzen** zu akzeptieren. Der selbstständige Hund kann lernen, dass sich die **Zusammenarbeit** mit dem Menschen lohnt. Und auch der Hundehalter profitiert, da er lernt die **Körpersprache** richtig einzusetzen und klar und deutlich zu kommunizieren.

### **Longieren ist mehr als nur eine Beschäftigungsform**

Wie man sieht ist Longieren mehr als nur eine Beschäftigungsform. Sie kann **Vertrauen** in die eigenen Fähigkeiten herstellen, die Körpersprache und somit Kommunikation mit dem Hund verbessern und die **Bindung** und die Beziehung positiv beeinflussen. Ganz zu schweigen davon, dass der Hund große Strecken außen am Kreis laufen muss und auch **geistig** gefordert wird.

Ansprechpartner: Isolde Mennecke  
SV OG Herbolzheim  
Birkenwaldstr. 1  
79336 Herbolzheim  
<http://hundeverein-herbolzheim.de>